

Leserbrief im Tagesanzeiger, erschienen am 22.9.12 zu einem Artikel im TA vom 14.9.12 Wie wir die AHV retten

Zeittausch als Entschädigung

Wenn es um die Altersvorsorge geht, reden alle nur vom Geld. Aber Geld ist nicht alles. Oder kann Geld etwa vorlesen, zum Arzt begleiten, die Haare waschen und dergleichen? Die demografische Entwicklung bringt nicht nur mehr Bezügerinnen und Bezüger von AHV und Pension. Sie bringt uns auch viele gesunde Menschen, die keiner Berufstätigkeit mehr nachgehen müssen und in der Lage sind, einen Beitrag in Form von Zeit zur Altersvorsorge beizutragen. Hier bringt die demografische Entwicklung mehr Ressourcen, nicht weniger. Eine Gesellschaft, die sorgfältig mit dem Gleichgewicht zwischen den Generationen umgeht, muss dem Rechnung tragen. D.h. die zahlreicheren Älteren, müssen in der Phase, in der sie noch gesund sind, einen konkreten Beitrag leisten zur Betreuung der älteren Älteren und zur Entlastung der Jüngeren (was viele ja auch schon tun). Dazu braucht es neue Modelle, die auch eine Form der Entschädigung vorsehen, wie es die Idee des Zeittausches vorsieht. Eine vierte Säule, bei der man sich die geleistete Zeit gut schreiben lassen kann und dann beziehen kann, wenn man sie braucht. Auch in der Schweiz gibt es erste solche Projekte. Mit Geld allein lässt sich die Altersvorsorge nicht auf gute Art lösen.

Ruedi Winkler